

Prof. Karl Karst

Sinnes-Kompetenz

Einführung in die Schule des Hörens für Kinder der Klassen 3 und 4

Die Schulung der Medienkompetenz gehört bereits in den Grundschulen zur fächerübergreifenden Bildungsaufgabe. Schon früh soll und muss heute die Fähigkeit trainiert werden, mit den Medien unserer Zeit sinnvoll und kreativ umzugehen.

Medien sind Erfindungen von Menschen auf der Basis unserer Sinne. Es ist unbezweifelbar, dass unsere technischen „Handwerkszeuge“ in ihrem Ursprung Verlängerungen, Fortentwicklungen, Ausformungen unserer eigenen körperlichen „Werkzeuge“ sind. Was also liegt näher, als zur besseren Kenntnis der Funktion und des Nutzens moderner Medien zunächst einmal die eigenen, angeborenen Sinneswerkzeuge genauer kennen zu lernen?

Um so überraschender ist es, wie selten dies bis heute geschieht. Dieses Defizit will Olli Ohrwurm mit seinen Spielen, Infos, Geschichten, Rätseln und Abenteuern für Kinder der Klassen 3 und 4 lindern helfen. Olli Ohrwurm lenkt dabei die Aufmerksamkeit auf die aller Medienerfahrung zugrunde liegenden Prinzipien: Hören und Sprechen, Senden und Empfangen, Klänge und Geräusche machen, usw.

Ziel jeder schulischen und außerschulischen Bildung ist es, mündige Menschen zu erziehen und ihnen die Chance zu geben, auf sich selber zu hören, sich selber auszudrücken und sich im Rahmen der gesellschaftlichen Möglichkeiten zu verwirklichen.

Auf sich selber hören, das ist ein erlernbarer Prozess. Seinen Sinnen zu trauen ist dafür die wesentliche Voraussetzung; seine Sinne zu schulen eine grundlegende Bedingung. Wer kein Zutrauen in seine eigene Wahrnehmung hat und keine Erfahrung mit ihrer Interpretation, der wird schillernden und lärmenden Botschaften größeren Glauben schenken als sich selbst – und möglicherweise ein sehr unselbständiges, gefährdetes Mitglied dieser Gesellschaft werden, dessen Konsum- und Lebensverhalten zu Krankheiten führen kann, deren Heilung die Volkswirtschaft zu tragen hat.

Die Vermittlung der Fähigkeit, auf sich selbst zu hören, ist – ganz abgesehen von der bildenden und fördernden Kraft für den einzelnen Menschen – somit eine gesamtgesellschaftlich wirksame Präventionsmaßnahme.

Sinneskompetenz habe ich die Fähigkeit genannt, die uns in die Lage versetzt, mit unseren eigenen Sinnen kompetent umzugehen. Sie lehrt uns, was unser eigener Körper kann – und wo wir uns auf ihn verlassen können. Sie ist die Grundlage dafür, auf sich selber und seine eigene Weltwahrnehmung hören zu können.

Sinneskompetenz ist eine unabdingbare Voraussetzung für Medienkompetenz. Wenn ich gelernt habe, wie meine Sinne funktionieren, dann fällt es mir leicht, ihre technische Weiterentwicklung in den Medien unserer Zeit zu begreifen. Sinneskompetenz verhilft auf dieser Basis zu einem kreativen und selbstbestimmten Umgang mit den Medien und vergrößert erheblich die gesamte Lebenskompetenz des Kindes.

Das vorliegende Medienpaket bietet sich für die grundlegende Ausbildung der Sinneskompetenz im Bereich des Hörens an. Es besteht aus einer Broschüre mit einer begleitenden CD und lässt sich sowohl in den Unterricht der Fächer Deutsch, Sach- und Heimatkunde als auch in die Sporterziehung sowie in den Kunst- und Musikunterricht einbinden.

Das in diesem Medienpaket enthaltene Arbeitsmaterial dient dazu, den Kindern der Grundschulklassen 3 und 4 die komplexe Bedeutung des Hörsinns im Alltag zu vermitteln. Besondere Beachtung finden dabei die natürliche Neugier und die kreative Kraft von Kindern diesen Alters.

Ziel der Materialsammlung ist es darüber hinaus, die Ausbildung der Hörfähigkeit der Kinder durch gezielte Übungen zu verbessern. Aktives Zuhören gilt es in einer geräuschvollen, ablenkungsstarken Welt mehr denn je zu trainieren. Eine gute Hörfähigkeit ist unabdingbar für die erfolgreiche Ausbildung der Sprech-, Lese- und Schreibfähigkeit von Schulkindern.

Neben den Kernthemen des Hörens und des Zuhörens bildet die Klassenraumakustik einen besonderen Themenschwerpunkt dieses Arbeitsmaterials. Hier wird nicht nur der Bezug zur alltäglichen akustischen Lebensumgebung der SchülerInnen besonders eingängig hergestellt. Vielmehr verweist dieses Schwerpunktthema auf den dringenden Bedarf an einer akustisch verbesserten Umgebung unserer Kinder.

Akustik hat einen erheblichen Einfluss auf die Lernatmosphäre in einer Schule. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass in Klassenräumen, in denen maximal die für geistige Tätigkeiten empfohlenen 55 dB(A) auftreten sollten, spielend bis zu 65 oder gar 75 dB(A) erreicht werden.

Wenn man bedenkt, dass eine Steigerung um 3 Dezibel eine Verdopplung der Lautstärke bedeutet, wird das Ausmaß klar. Immer mehr Studien stellen übereinstimmend fest, dass die Sprachverständlichkeit in Klassenräumen aufgrund zahlreicher Akustikfehler so beeinträchtigt ist, dass die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, aber auch die Leistungsfähigkeit der Lehrerinnen und Lehrer gravierend reduziert wird.

Dauerhaft erhöhte Schallpegel haben spürbare Auswirkungen auf die Psyche sowohl der Schüler als auch der Lehrer. Somatische Erkrankungen sind nicht selten: Lehrerinnen und Lehrer bilden derzeit die größte Berufsgruppe der Deutschen Tinnitus-Liga!

Die „stiefmütterliche“ Behandlung dieses Bereichs ist symptomatisch für die Situation unserer Gesellschaft: Es herrscht ein eklatantes Ungleichgewicht zwischen der Bewertung von optischen und akustischen Erscheinungen. Ebenso zwischen der Bewertung von „Hygiene“ und „Akustik“: Spiegelglatte Fußböden, die leicht sauber zu halten sind, sorgen im Verbund mit Fensterfronten und glatten Wandverkleidungen für eklatante akustische Reflexionen.

Die Schule des Hörens für Kinder der Klassen 3 und 4 bietet deshalb einige kreative und kostengünstige Selbsthilfemaßnahmen an, die von Kindern und Lehrern gemeinsam durchgeführt werden können. Bei ihrer Durchführung sollte jedoch stets die Schulaufsichtsbehörde und das Gebäudemanagement einbezogen werden, da vielfältige Auflagen berücksichtigt werden müssen.

Über die Selbsthilfe hinaus gibt es eine große Zahl professionell durchzuführender baulicher Maßnahmen zur Lärmdämmung, die im Rahmen anstehender Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden könnten.

„**Prävention durch Faszination**“ lautet der Grundsatz der Schule des Hörens und somit auch dieses Arbeitsmaterials. Nicht die Vermittlung des Negativen, nicht Drohung oder Zeigefingermethode, sondern nur Begeisterung für das Positive kann langfristig zu Verhaltensänderungen beitragen.

Wer sinnlich erfahren hat, wie wunderbar es ist, die Welt zu hören und wie bedeutsam es ist, seinen Freund und seine Freundin zu verstehen, wie wichtig es auch ist, jemandem in Ruhe zuhören zu können, der wird mit Sorgfalt und Respekt sowohl seine akustische Umwelt als auch sein eigenes Gehör behandeln.

Die Beeinträchtigung der auditiven Wahrnehmung bei Kindern führt zu erheblichen sprachlich-kommunikativen und psychosozialen Beeinträchtigungen und hat Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der betroffenen Kinder. Defizite im emotional-sozialen, motorischen und kognitiven Bereich, in der Entfaltung des sprachlogischen Denkens und Handelns sowie im Lern- und Arbeitsverhalten sind nicht selten.

So werden Pädagogen und Psychologen aller Bereiche zunehmend häufig mit Konzentrationsstörungen, Aufmerksamkeitsschwankungen und einer spürbaren Abnahme der Zuhörfähigkeit bei Schülerinnen und Schülern konfrontiert. Sie, aber auch Therapeuten und Ärzte, weisen darauf hin, dass auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen hierfür häufig die Ursache sind.

Aufgrund der alarmierenden Zahl von hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen – etwa jeder vierte bis fünfte Jugendliche in Deutschland hat bereits eine irreversible Hörschädigung – ist es dringend erforderlich, deutlich auf die Gefahren der Vernachlässigung und Falschbehandlung dieses Bereichs hinzuweisen. Nachhaltige Wirkung kann dies aber nur erzielen, wenn das vorhandene Wissen für die jeweilige Zielgruppe angemessen und nachvollziehbar vermittelt wird.

Wer nicht hören kann, ist von einem Großteil der menschlichen Kommunikation ausgeschlossen. Das Telefon als Kommunikationsmittel Nr. 1 dieser Welt und das Radio als das meistgenutzte Informationsmedium unserer Zeit leben ausschließlich von diesem Sinn. Insofern ist das Wissen um die Bedeutung des Hörens von nicht zu unterschätzender Relevanz für jedes einzelne Mitglied der Gesellschaft.

Das vorliegende Medienpaket leistet einen Beitrag dazu, bereits Grundschulkindern auf die Bedeutung des Hörens und des Zuhörens sinnstiftend hinzuweisen und Wege zu einer langfristigen Wertesteigerung dieses in unserer Gesellschaft oft vernachlässigten, aber für den Menschen so zentralen Sinnes zu eröffnen.